



Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,
heute stellen wir Ihnen die erste Ausgabe von **Wir von Mwana Wange** vor. Lange schon tragen wir uns mit dem Gedanken, über den Kreis der Mitglieder und Freunde von Mwana Wange e.V. hinaus, anderen Menschen von unserer Arbeit zu berichten.

Für diejenigen unter Ihnen, die den Mwana Wange e.V. erst wenig oder gar nicht kennen, möchte ich uns kurz vorstellen: *Mwana Wange* kommt aus der Sprache der Buganda, des größten Volksstammes in Uganda und bedeutet *mein Kind*. *Mwana Wange* ist Name und zugleich Programm unseres Vereins. Der Mwana Wange e.V. wurde 2003 als „Verein zur Förderung von Schulkindern in Uganda“ gegründet. Die Wurzeln unserer Arbeit reichen jedoch bis in das Jahr 1994 zurück. Father Michael L. Mugerwa (☆ 1920 † 2004), einem Priester aus der Diözese Masaka im Osten Ugandas, war die Not der Kinder, insbesondere der AIDS-Waisen, bestens vertraut. Diesen Kindern zu helfen, war eines seiner wichtigsten Ziele. So wurde er zum Initiator und Mitbegründer unseres Hilfsprojektes, das seit nunmehr über fünfzehn Jahren Waisenkinder und andere sozial schwache Kinder in Uganda unterstützt. Dabei arbeiten wir partnerschaftlich mit der Generous Maria Foundation Ltd. und mit den Daughters of Mary, einer ugandischen Ordensgemeinschaft, zusammen.

In der vorliegenden Ausgabe von **Wir von Mwana Wange** berichten wir über „unsere“ Kinder. Wir stellen aktuelle Projekte wie z.B. unser Wassertank-Projekt vor. Sie lesen aber auch von künftigen Vorhaben. Vielleicht konnten wir Ihr Interesse wecken und Sie besuchen uns einmal auf unserer Homepage (<http://www.mwana-wange.de>).

Ihre
Brigitte Schmeja, Vorsitzende

Die Wassertanks sind installiert!

In unserem Weihnachtsbrief haben wir auf die schwierige Trinkwassersituation im westugandischen Dorf Rwenjojo (auf Luganda: Rwwyooyo), die wir anlässlich eines Besuches im August 2008 selbst erfahren konnten, aufmerksam gemacht und um Spenden für die Anschaffung eines Wassertanks gebeten.

Zu unserer großen Überraschung und Freude kamen über 2700,- Euro zusammen. Dieses übertraf unsere kühnsten Erwartungen. Dieses Geld reichte nicht nur für einen, sondern sogar für drei 5.000 l-Wassertanks inklusive aller Zubehörteile, Transport- und Montagekosten.

Ganz herzlichen Dank an alle Spender!

Herausgeber:

Mwana Wange - Verein zur Förderung von Schulkindern in Uganda e.V.

Steinweg 14, 06110 Halle,

Spendenkonto: Kontonummer 380 311 524, Saalesparkasse, BLZ 800 537 62,

<http://www.mwana-wange.de>

Auch Sr. Rose, die einige von Ihnen im Herbst 2007 kennen gelernt haben, war von der großen Hilfsbereitschaft überwältigt. Sie hat die Aufgabe übernommen, das Projekt „Wassertanks“ zu leiten, d.h. die Standorte der Wassertanks auszuwählen, den Kauf und den Transport der Tanks zu organisieren und die Installation zu überwachen. An Sr. Rose haben wir auch das gespendete Geld überwiesen.

Der Transport und die Montage der Wassertanks konnte jedoch erst im August vorgenommen werden, da Sr. Rose, die eine Dozentur an der Universität Mwanza in Tansania inne hat, Lehrverpflichtungen bis Anfang August wahrzunehmen hatte und deshalb nicht eher Urlaub nehmen konnte.

Dann war es endlich soweit! Am 18. August trafen die Tanks aus Kampala nach einer Wegstrecke von über 200 km in Hoima ein. Der Transport nach Rwenjojo und in die zusätzlich ausgewählten Dörfer Ntooma und Byerima gestaltete sich ob des schlechten Straßen- und Wegzustandes etwas problematisch, aber letztendlich sind die Wassertanks unbeschadet an ihren Bestimmungsorten angelangt.



Nach Sr. Rose' Worten waren die Leute in den Dörfern bei der Ankunft der Wassertanks sehr bewegt und von deren Größe beeindruckt. Noch nie hatten sie solch große Tanks gesehen! Im Namen der Beschenkten bedankt sich Sr. Rose bei allen Spendern für die Freundlichkeit und Großzügigkeit und wünscht, dass der Herr uns alle segne und es uns hundertfach vergelte („May the good Lord bless and reward you all a hundredfold.“).

Und in der Tat ist es eine große Errungenschaft für die Dorfgemeinschaft. Ab jetzt sind die Menschen in den drei Dörfern in der Lage, das Regenwasser aufzufangen und zu speichern. Damit wird das Wasserproblem erheblich reduziert. Wenn man den durchschnittlichen Wasserverbrauch von 12 l pro Person und Tag in Uganda zugrunde legt, reicht ein gefüllter Tank etwa 10 Tage, um das Dorf Rwenjojo mit ca. 45 Seelen komplett mit Wasser zu versorgen!

Besonders für die Kinder der Dörfer, die oft für das Wasser der Familie verantwortlich sind, wird es eine große Erleichterung werden. Ihnen bringen die Tanks mehr Zeit zum Lernen und vielleicht auch mehr Schlaf, denn meistens erfolgt der erste Gang zur Wasserstelle noch vor Schulbeginn.

Bei unserem nächsten Besuch in Uganda, im Dezember 2010, werden wir versuchen, uns die installierten Wassertanks anzusehen und einige Fotos zu schießen, die wir Ihnen dann zeigen können.

Wir sind sehr glücklich, dass die Aktion „Wassertanks für Uganda“ so erfolgreich gelaufen ist und Ihre Herzen genauso berührt hat, wie es uns ein Anliegen ist, die Lebenssituation vor allem der Kinder in Uganda zu verbessern.

Nochmals:

DANKE!

Gisela und Klaus Peters

Wie sich „unsere“ Kinder entwickeln

„Mwana Wange“ ist zugegebenermaßen ein recht kleiner Verein. Aber dafür schaffen wir wirklich Großes!

Den Menschen, die sich für unsere Arbeit interessieren, erzähle ich gern von der stetig wachsenden Kinderschar, die mit unserer Hilfe zur Schule gehen kann. Die aktuelle Zahl der geförderten Kinder liegt bei 67; davon sind 46 Mädchen und 21 Jungen. Zum Vergleich: Anfang 2004 hatten wir insgesamt 23 Kinder. Welch tolle Entwicklung! Wenn im Jahr 2008 „nur“ 11 neue Namen in unseren Listen Platz fanden, so waren es (bisher) im Jahr 2009 immerhin 27. Die Gesamtsumme an notwendigem Schulgeld pro Term beläuft sich jetzt auf 5.176 €; das sind im Durchschnitt pro Kind 19,50 € monatlich. Das ist eine stolze Summe! Ihnen allen sei an der Stelle nochmals herzlich gedankt! Es ist Ihre Freundlichkeit und Großherzigkeit, die das möglich macht. Durch großzügige Einzelspenden, Anlassspenden (z.B. zu Geburtstagen) bzw. sporadische Zahlungen, aber auch durch die Einnahmen auf Basaren und bei Vorträgen ist es dem Verein möglich, 28 Schulkinder zu unterstützen.



Übrigens ist es gar nicht so korrekt, immer von „unseren Kindern“ zu sprechen, da der älteste der „lieben Kleinen“ immerhin nun schon fast 22 Jahre alt ist. Novato wird Ende 2009 die Schule beenden. Als Waise kümmert er sich noch um weitere sechs Geschwister und konnte erst mit unserer Hilfe den Schulabschluss machen. Er ist ein netter und fleißiger junger Mann, der sicherlich mit seinem guten Zeugnis auch für die Zukunft gut vorbereitet ist. Dagegen hat „unser Jüngster“, Michael Joseph,

noch einen weiten Weg vor sich. Mit seinen sechs Jahren lernt er in der ersten Klasse. Seine Eltern sind aus Krankheitsgründen nicht mehr erwerbstätig und auch in dieser Familie sind noch weitere fünf Geschwister zu versorgen. Das ist in Uganda eine ganz normale Familiengröße. „Unsere“ 67 „Kinder“ haben zusammen immerhin 322 Geschwister.

Silvia Kastler

Sachsen-Anhalt-Tag 2010



Gastgeber des Sachsen-Anhalt-Tages wird im nächsten Jahr Weißenfels sein. Nach Halle (2006) und Merseburg (2008) ist der Sachsen-Anhalt-Tag in Weißenfels das dritte Landesfest, an dem sich Mwana Wange e.V. mit einem Stand beteiligt. In der Zeit vom 20. bis 22. August 2010 wollen wir in Weißenfels über unserer Arbeit berichten. Vor allem aber wollen wir den Weißenfelsern und ihren Gästen von Uganda und seinen Menschen erzählen.

Vielleicht dürfen wir auch Sie an unserem Stand begrüßen?

Dagobert Glanz

Basare



Früher hielt ich im September bereits Ausschau nach den ersten Weihnachtsgeschenken. Heute ärgere ich mich über Pfefferkuchen, deren Schokoglasur in der letzten Sommersonne zu schmelzen beginnt, während sie in den Kaufhäusern spätestens zum Herbstanfang auf die ersten Käufer warten. Aber eine gute Vorbereitung sichert noch immer mindestens die Hälfte des Erfolges! Und deshalb sollten wir unsere Gedanken auch schon bald auf unsere diesjährigen Weihnachtsbasare richten.

So wie in den vergangenen Jahren wollen wir wieder in den Caritas eigenen Halleschen Behindertenwerkstätten zum Adventsmarkt mit einem Stand vertreten sein (erstes Adventwochenende) und natürlich am darauf folgenden 2. Advent im Gemeindeverbund unser weihnachtliches und/oder afrikanisches Angebot vorstellen. Und damit unsere Tische gut gefüllt sind, bitten wir Sie alle ganz

herzlich, sich wieder aktiv an den Vorbereitungen zu beteiligen. Von der leckeren Marmelade bis zu Kerzen, von selbstgebackenen Plätzchen (jedes Jahr DER Renner!) über Nüsse bis hin zu den obligatorischen Weihnachtssternen - wir freuen uns sehr über all die schönen Dinge, die wir „gewinnbringend“ an die Käufer bringen können.

Im letzten Jahr hatten wir übrigens einen Gesamterlös von über 800,00 €! Ein tolles Ergebnis, über das wir uns alle riesig gefreut haben. Ohne Sie alle wäre das nicht zustande gekommen! Vielen herzlichen Dank! Mit dem Geld kann der Verein für zwei bis drei Kinder ein Jahr lang die Schulgelder bezahlen.

Also, ran an die Strickstrümpfe, das Obst und die Weihnachtsbastelei! Godfrey, Faith, Sharon und die anderen Kinder brauchen auch in diesem Jahr Ihre tätige Hilfe.

Silvia Kastler

Uganda 2010



Im nächsten Jahr feiern „unsere“ Schwestern den hundertsten Jahrestag der Gründung ihres Ordens. Da ist es nur selbstverständlich, dass wir unseren ohnehin für 2010 geplanten Besuch in Uganda auf das Jahresende, auf die Zeit vom 28. November bis zum 12. Dezember verlegt haben. Dann nämlich werden die Feierlichkeiten zum 100. Ordensjubiläum ihren Höhepunkt haben.

Der Bedeutung des Festes angemessen, werden wir - anders als bei den bisherigen, regelmäßigen Kontaktbesuchen - in einer größeren Gruppe von vielleicht zehn oder zwölf Personen nach Bwanda reisen. Doch vorher bleibt noch viel zu tun: Da sind Flugtickets und Unterkünfte zu buchen, ein Leihwagen zu bestellen, die Visa müssen beantragt und das

Reiseprogramm geplant werden. Einen festen Platz ganz oben auf der Liste hat dabei das obligatorische Treffen mit „unseren“ Kindern.

In all den Trubel der Vorbereitung mischt sich aber schon jetzt die Vorfreude auf das Wiedersehen mit unseren Freunden und ihrem wunderschönen Land.

Dagobert Glanz